

## **Recycling-Papier (CDU-Fraktion)**

### **Inhalt der Anfrage:**

Die Stadt Osnabrück verbraucht pro Jahr insgesamt 21.786.500 Blatt Büro- und Kopierpapier. Davon sind 2.785.000 Blatt Recycling-Papier mit dem Blauen Engel. Das entspricht einem Anteil von 12,78 %. Dem gegenüber verbraucht die Stadt Oldenburg pro Jahr 10.412 Blatt Büro- und Kopierpapier, davon 100 % Recycling-Papier mit dem Blauen Engel. Aachen verbraucht 25.056.792 Blatt, davon 100 % Recycling-Papier mit dem Blauen Engel. Bielefeld kommt auf einen Prozentsatz von knapp 56 %, Berlin auf 95 %, Bonn auf über 96 %, Braunschweig auf über 66 %, Bremen auf 62,4 %, Dortmund auf 82,5 %, Erlangen auf fast 100 %, Essen auf 100 %, Göttingen auf über 66 %, Hannover auf über 91 %, Münster auf fast 90 %, Salzgitter auf knapp 58 % etc. Wir fragen die Verwaltung:

1. Warum ist der Anteil an Recycling-Papier mit dem Blauen Engel in der Stadtverwaltung so niedrig?
2. Was gedenkt die Verwaltung zu tun, um diesen Prozentsatz deutlich zu erhöhen?
3. Welche Menge an Wasser, Energie und CO<sub>2</sub> kann eingespart werden, wenn die Stadtverwaltung in den nächsten Jahren den Anteil von Recycling-Papier drastisch erhöht?

### **Herr Erster Stadtrat Leyendecker beantwortet die Anfrage wie folgt:**

Zu 1.: Die Anfrage bezieht sich auf die im „Papieratlas 2008“ veröffentlichten Ergebnisse der erstmalig im März 2007 durchgeführten Umfrage der „Initiative Pro Recyclingpapier“, an der sich u. a. auch die Stadt Osnabrück beteiligt hat. Der „Papieratlas 2008“ ([www.papieratlas.de](http://www.papieratlas.de)) liegt der Verwaltung seit Oktober 2008 vor und wird zurzeit ausgewertet. Der absolute Papierverbrauch der verschiedenen Städte ist nur bedingt vergleichbar, da bei einer Reihe von Städten der Papierverbrauch in den Schulen nicht mit einbezogen ist. Gleichwohl ist der prozentuale Anteil des Recyclingpapiers bei der Stadt im Vergleich zu anderen Städten relativ gering. Zurzeit geht die Verwaltung davon aus, dass neben einer Reihe untergeordneter Gründe die Hauptursache in den 2004 beschlossenen „Corporate Design Richtlinien“ zu sehen ist, die verbindliche Vorgaben enthalten, die sich auf die verwendbare Papiersorte auswirken. Die in den „Corporate Design Richtlinien“ hinsichtlich Farbqualität und Anordnung des Logos/der Schriftzüge enthaltenen Vorgaben sind nur einzuhalten, wenn kein Recyclingpapier verwendet wird. Dies führt auch dazu, dass die in fast allen Druckern/Kopierern standardmäßig vorhandenen 2 Papierschächte mit dem gem. „Corporate Design Richtlinien“ zu verwendenden Briefkopfbogen bzw. dem Folgebogen belegt sind und keine Möglichkeit mehr besteht, alternativ Recyclingpapier zu bedrucken ohne ständig das Papier in den Druckerschächten austauschen zu müssen. Darüber hinaus verwenden eine Reihe von Fachbereichen kein Recyclingpapier, da dies gegenüber anderen Papiersorten – geringfügig – teurer ist. Weiterhin gab es in den letzten Jahren beim Einsatz von Recyclingpapier bei einigen beschafften Chargen Probleme mit den vorhandenen Kopierern und Druckern, obwohl das gelieferte Recyclingpapier die entsprechende Norm EN 12281 erfüllte. Diese Probleme reichten von Papierstau über eine stärkere Abnutzung der Druckerköpfe bis hin zu einem vereinzelt deutlich höherem Tintenverbrauch bei Tintenstrahldruckern.

Zu 2.: Die Verwaltung stellt zurzeit grundsätzliche Überlegungen an, um diesen Prozentsatz zu erhöhen. Nach Abschluss der verwaltungsinternen Überlegungen wird die Verwaltung bis spätestens zur Sitzung des Rates am 24. März 2009 eine entsprechende Beschlussvorlage in die politischen Gremien einbringen.

Zu 3.: In welchem Umfang Wasser, Energie und CO<sub>2</sub> eingespart werden können, ist abhängig von der Menge des verwendeten Recyclingpapiers. Mit Hilfe des „Nachhaltigkeitsrechners“ der Initiative Pro Recyclingpapier ([www.papiernetz.de](http://www.papiernetz.de)) lassen sich Modellrechnungen durchführen; zum Beispiel:

Ist-Stand Stadt Osnabrück 2007 2.785.000 Blatt DIN A4 Recyclingpapier (entspricht ca. 12,8 % des Gesamtpapierverbrauchs)

2007

<b>Energieart</b>	<b>Recyclingpapier</b>	<b>Frischfaserpapier</b>	<b>Einsparung</b>
Wasserverbrauch	284.868,5 l	725.373,1 l	440.504,6 l
Energieverbrauch	58.291,1 kWh	149.008,6 kWh	90.717,5 kWh
CO <sub>2</sub> Emission	12.311,9 kg CO <sub>2</sub>	14.729,8 kg CO <sub>2</sub>	2.417,9 kg CO <sub>2</sub>

Beispiel A Stadt Osnabrück

11.000.000 Blatt DIN A4 Recyclingpapier (entspricht ca. 50 % des Gesamtpapierverbrauchs 2007)

<b>Energieart</b>	<b>Recyclingpapier</b>	<b>Frischfaserpapier</b>	<b>Einsparung</b>
Wasserverbrauch	1.125.154,8 l	2.865.028,3 l	1.739.873,5 l
Energieverbrauch	230.234,1 kWh	588.543,8 kWh	358.309,7 kWh
CO <sub>2</sub> Emission	48.628,6 kg CO <sub>2</sub>	58.478,7 kg CO <sub>2</sub>	9.850,1 kg CO <sub>2</sub>

Beispiel B Stadt Osnabrück

21.786.500 Blatt DIN A4 Recyclingpapier (entspricht 100% Gesamtpapierverbrauchs 2007)

<b>Energieart</b>	<b>Recyclingpapier</b>	<b>Frischfaserpapier</b>	<b>Einsparung</b>
Wasserverbrauch	2.228.471,4 l	5.674.449,0 l	3.445.977,6 l
Energieverbrauch	455.999,6 kWh	1.165.664,5 kWh	709.664,9 kWh
CO <sub>2</sub> Emission	96.313,4 kg CO <sub>2</sub>	115.228,3 kg CO <sub>2</sub>	18.914,9 kg CO <sub>2</sub>